

Du liebes Wien

Roman von
Ernst Decsey

Preis: geheftet M. 4.-, gebunden M. 5.-

Der Uhrmacherladen seines Vaters in Döbling, einem der reizendsten früheren Vororte Wiens, ist die Umwelt des Knaben Grazian, des Helden dieses Buches. Die wienerische Fröhlichkeit seiner resoluten Mutter, der milde Ernst des sehnsuchtsvollen, die Nöte des Lebenskampfes duldsam tragenden Vaters schaffen dem scheuen Jungen das vom ewig tickenden Rhythmus umspielte Leben im Uhrmachergewölbe zum Paradies. Da entdeckt das begabte Kind sein Talent. Er wird Geiger, und einer der Schrammeln nimmt ihn in die Lehre. Das Wunderkind ist geschaffen und der Weg ins Leben steht ihm offen; es zeigt seine Dornen, aber auch die Pfade zum Glück. Durch den Einfluß einer herzensmilden Frau und eines dem Höchsten zugeneigten Sonderlings gelangt der Jüngling zu den reinen Gipfeln seiner Kunst. Es gelingt ihm, eine Messe Anton Bruckners in der Kirche zu dirigieren; der anwesende Meister bietet gerührt dem jungen genialen Pionier seiner Kunst den Weiheluß. Auch in der Liebe ist Grazian nach mancherlei Fährnissen wohlberaten, und so endet alles gut - wie in einem Märchen, wie in einem Volksstück. Und von beiden trägt dieses Werk in sich: ihm fehlen weder die bösen noch die guten Mächte, weder die weichen Wunder des landschaftlichen Idylls der Vorstadt, durch deren Gassen einst Beethoven geschritten ist, noch die Zauber der großen Stadt. In jedem der zahlreichen Menschen dieses Buches steckt ein Stück Wien. Allüberall weht Wiener Luft. Die alte Türkenschanze wird lebendig, Grinzing und Heiligenstadt, die Donauauen und der Bisamberg, und von draußen hört man wie eine ferne Riesenuhr das Rauschen der Weltstadt. Durch jede Seite seines Buches zieht der Poet seinen goldenen Faden, auf ihn hängt er alle diese Wunder, sie sind intim, anmutig, feindrahtig und werden erwärmt von einem sanften Humor, dem die Wiener Träne nicht fehlt. Von der glücklichsten Jugendwärme an bis zur schmerzbefreiten Heiterkeit des Schlusses erzählt dieser Roman von Arbeit und Musik und der schwärmerischen Liebe zu Wien, die alle und alles in ihren Bann zieht. Er ist das wienerische männliche Gegenstück zu der Berlinerin „Fettchen Gebert“.